



TUM startet Bachelor-/Master-Studium für Lehramt an Gymnasien

## Neuer Weg in der Lehrerbildung

Als erste bayerische Universität bietet die TU München im Wintersemester 2006/07 für die Fächer Biologie und Chemie einen sowohl praxis- als auch wissenschaftsbezogenen modularen Bachelor-/Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien an. Im Einklang mit dem Bologna-Prozess wird damit erstmals die Möglichkeit eröffnet, nach einem erfolgreichen Bachelorstudium entweder im Rahmen des Masterstudiums nach dem 9. Fachsemester das erste Staatsexamen abzulegen, oder aber in den Fachstudiengang Biologie oder Chemie zu wechseln.

Die Einführung des neuen Studiengangs ist Teil eines umfassenden Maßnahmenpakets der TUM, das die universitäre Lehrerbildung grundlegend reformieren, die

Attraktivität des Lehrberufs in den Naturwissenschaften erhöhen und Ressentiments gegen Naturwissenschaft und Technik in der Gesellschaft entgegenwirken will. Das Zentralinsti-

tut für Lehrerbildung und Lehrerfortbildung (ZLL) der TUM bündelt auf diesem Sektor Ressourcen und Kompetenzen.

»Unsere Fakultäten stehen neuerdings auch in der Lehrerbildung im Wettbewerb um die besten Konzepte und werden zu deren Umsetzung finanziell ausgestattet«, erklärt TUM-Präsident Wolfgang A. Herrmann. »Als einzige technische Universität Bayerns sind wir der naturwissenschaftlich-technischen Lehrerbildung besonders verpflichtet. Gleichzeitig will der neue Lehramtsstudiengang

Biologie/Chemie den Studierenden bis in das 6. Semester die Option offen lassen, ob sie Gymnasiallehrer oder Chemiker oder Biologen werden wollen. In jedem Fall werden die Absolventen für die internationalen Arbeitsmärkte – auch als Lehrer – fit gemacht.«

Prof. Wilfried Huber, Vorsitzender des Senats der TUM und Leiter des ZLL, betont: »Der neue BA/MA-Studiengang ›Naturwissenschaftliche Bildung‹ erfüllt endlich die Forderung der Lehramtsstudenten nach einem akademischen Abschluss. Aufgrund der Polyvalenz erlaubt er den Studierenden, sich in der Bachelorphase im Rahmen des vorgeschriebenen TUM-Pädagogikums ausgiebig zu prüfen, ob sie überhaupt für den Lehrerberuf geeignet sind. Es wird leichter, durch den Wechsel in einen verwandten Masterstudiengang einen anderen Beruf zu ergreifen. Die Problematik, dass

zwischen Beginn und Ende eines Studiums meist fünf Jahre vergehen, in denen sich der Bedarf an Lehrern mit bestimmten Fächerkombinationen längst wieder geändert haben kann, wird dadurch kompensiert. Dies führt letztendlich dazu, dass es keine Lehrer mehr geben wird, die nach Abschluss ihres Studiums nur Taxi fahren können, weil sie keine Anstellung beim Staat bekommen. Der volkswirtschaftliche Vorteil ist offensichtlich.«

Flankierend zum neuen Studiengang besetzt die TUM zum Wintersemester 06/07 eine neue Professur für »Gymnasialpädagogik«, ausgerichtet auf Naturwissenschaft und Technik. Damit begleitet die Hochschule auch das gleichnamige neue Gymnasialfach, das schon ab der 5. Jahrgangsstufe die naturwissenschaftlichen Interessen wecken soll.

red

## Gymnasiasten an der Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen

Das Benedikt-Stattler-Gymnasium aus Bad Kötzting im Bayerischen Wald nimmt seit mehreren Jahren an dem Schulbetreuungsprogramm der TUM teil. Der Kontakt kam über die Fundamentalstation Wettzell zustande, einem Außenstandort der Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen. Im Mai 2006 fand zum zweiten Mal eine Exkursion der Leistungskurse Mathematik und Physik nach München statt. Die Schüler lernten das Deutsche Kontrollzentrum für Raumfahrtmission (GSOC) und den aktuellen Stand der Forschung in der Methodik der Fernerkundung kennen, in das Prof. Richard Bamler einführte, Ordinarius des gleichnamigen Lehrstuhls der TUM. Am Stammgelände der TUM stellte Studiendekan Prof. Kai-Uwe Bletzinger in einer anschaulichen Vorlesung das Berufsbild des Bauingenieurs in all seinen vielfältigen Facetten vor, und es gab Gelegenheit, am Lehrstuhl für Verkehrstechnik, am Laboratorium für Hydromechanik und am Materialprüfungsamt für das Bauwesen den Eindruck des Universitätslebens zu vertiefen.



Foto: Ulrich Schreiber

## Medienecho

»Der Studiengang soll nicht nur ›praxisnah und wirtschaftsorientiert‹ sein, sondern gegenüber der bisherigen Ausbildung einige Vorteile bieten: Er ist so aufgebaut, dass die Studenten bis ins fortgeschrittene Semester die Wahl haben, ob sie Lehrer werden oder lieber in die Fachstudiengänge Biologie oder Chemie wechseln wollen... Das alles mache sie unabhängiger von den Schwankungen des staatlichen Angebots an Lehrerstellen, sagt TU-Präsident Wolfgang Herrmann.«

*Süddeutsche Zeitung,  
24.5.2006*

»Der bpv (Bayerischer Philologenverband, d. Red.) erhofft sich vom neuen naturwissenschaftlichen Studiengang an der TU München eine steigende Attraktivität für den Lehramtsberuf... ›Von daher begrüßen wir es ausdrücklich, dass die TU München auf diese anspruchsvolle Aufgabe nicht nur fachlich, sondern auch mit einer speziell zugeschnittenen Pädagogik vorbereitet.«

*Pressemitteilung bpv,  
22.5.2006*